

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

uerficht vntz an das ende. Das ir nit treg werdet  
sunder nachvolger. Der die mit dem gelaubē. vñ  
mit der gedult erben dy verheffungē. wan got  
verhieff abrahaz. wan er het kein merern durch  
de er schwur. Er schwur durch sich selber sagēd  
nur gesehend gesehen ich dich. vñ manigfeltig  
gēd manigfeltig ich dich. vñ also lang tragend  
empfieng er die verheffung. Wan die mēschē  
schweren bei de grössern dan sie sind. vñnd der  
eyde ist ein ende zu der vestenheit aller irer wid  
wertigkeit. in de got. d̄ da wolt begnüglich zey  
gen die unbeweglichkeit seins rates den erben  
der verheffung. vñnd satz das geschworn recht  
das wir durch zway unbewegliche ding. in den  
da got was vnmüglich zeliagen. habē den aller  
stercksten trost. Die wir mitfliehen zehalten dye  
fürgesetzten zuuerficht. Die wir habē gewyß vñ  
vest. als einē anker d̄ sele. vñ eingēd vntz i die  
innersten ding des deckfals. Da ihesus der vor  
lauffer eingieng vñ vns. der wordē ist ein ewig  
er bischof nach de orden melchisedech.

.VII.

### Wann diser melchise

dech der künig salem. vñnd praester  
des obersten gotts. Der da begegēt  
abraham. da er widerkert vō der schlahung der  
künig. vñ geseget im. vñnd de abraham teylet de  
zehēde aller dig. Zum erste wirt er aufgelegt  
ei künig d̄ gerechtigkeit. aber darnach ei künig  
sālē. dz ist ein künig des frides on vater vñ on  
mutter vñ on geschlecht. Nicht habend den an  
fang der tag. noch ein end des lebens. Wan er  
ist geleichet dem sun gots. vñ beleybet ein pries  
ter ewigklich. Aber seht an. wie groß diser sey.  
dem auch abraham der patriarch gabe dye zeh  
hendē von den besten dingen. Vñ die da emp  
pfahen die priesterschafft von den sūnē leui. dy  
haben dz gebot zenemen de zehenden von dem  
volck nach der ee. das ist von ire brüdern. wye  
wol auch sie außgiengen von den lenden abra  
hams. Aber das geschlecht wirt nit gezelt in in.  
Er nam den zehenden vō abraham. vñ geseget  
den. der da het die verheffungen. Aber on alle  
widerred. das da mind ist. wurd geseget von  
dez merern. Vñ die sterbenden leut nemen hye  
den zehēde. Aber da erzeyget er. dz er lebet. vñ  
dz es also sei gesagt durch abrahā. vñnd leui. Der  
da nam den zehendē d̄ ward verzehend. wan er  
wz noch in de lende des vaters. da im begegēt  
melchisedech. Darumb ob die vollendung was

Durch die leuitischen priesterschafft. wann das  
volck empfieng die ee vñnd im. was wz noch not  
turfft einen andn priester auffzestee nach dez  
orden melchisedech. vñ mit gesaget werde nach  
dem orden aazons. Wan da die priesterschafft  
ward vbertragen. da was auch notturfft dz dy  
vbertragung der ee würde. wan in dem dise ding  
werden gesaget. der ist von ein andn geschlecht  
von de keiner was bereit zedienen de altar. wan  
es ist offenbar. das vnser herz ist geborn auß in  
da. i de geschlecht moyses nichts hat geredt vō  
de priestern. vñ es ist noch mer offēbar dz ei an  
der priester auffsteet nach dem orden melchise  
dech. der nit ist gemacht fleyschlich nach der ee  
des gebots. aber nach der krafft des vnaufflös  
lichen lebens. wan er bezeugt. dz du bist ei pries  
ter ewigklich nach de orde melchisedech. Die  
versprochēheit wirt des vorgeēde gebottes. vñ  
sein krankheit vñ vñ dy vnmützigkeit. Wan dy  
ee hat kein ding zugefüret d̄ vollumēheit. wan  
ein and einfürung einer bessern zuuerficht wirt  
gemachet. durch die wir vns genehē zu gott. vñ  
als vil es ist. nicht on geschworn recht. Dye an  
der sind priester wordē on dz geschworn recht.  
Aber diser mit geschworē recht. durch den. der  
da sprach zu im. Der herz schwur vñ es rewet i  
nit. du bist ein priester ewigklich. So vil besser  
zeugknus ist ein verheffter wordē ihesus. vñnd  
vil ander sind wordē priester nach der ee. Dar  
vñ dz in würde verbottē zebelybē mit de rod.  
Aber diser hat ewige priesterschafft. darū dz er  
beleybet ewigklich. Dauō mag er auch heylfaz  
machē ewigklich. er nehnet durch sich selber zu  
got. zu allen zeytten lebendig zebitten vñ vns.  
wan dz gezam. dz vns wer ein söllicher bischof  
heylig. vñschuldig. vñuermayliget. gesündert vō  
den sūdn. vñ gemachet höher denn die hymel.  
Der nit hat teglichs notturfft als wie dy pries  
ter zumersten opfern dy opfer vñ ir missetat.  
darnach vñ die sūnde des volcks. Ditz thet vn  
ser herz. er opfert sich selber zu ein mal. wan dy  
ee des mēschē setzet die priester. die da haben  
die krankheit. Aber das wort des geschworen  
rechts. dz da ist nach d̄ ee. setzet den vollumen  
sun ewigklich.

.VIII.

### In capitel aber vber

die ding dy da wordē gesagt. Wir ha  
ben einē söllichen bischof. der da mit  
sitzet zu der gerechten des stuls der größe in  
den hymeln der diener d̄ heyligen. vñ des warē